

SCHÖNER WOHNEN

EUROPAS GRÖSSTES WOHNMAGAZIN

—
ALLE UNTER
EINEM DACH:
IDYLLISCHES
FAMILIENNEST
AUF 55 QM

SCHICK AUF-
GESTOCKT
SO NACH-
HALTIG
KANN EIN
AUSBAU
SEIN

UPCYCLING
MIT WOW-
EFFEKT

TOLLE
IDEEN FÜR
MÖBEL UND
ACCESSOIRES

SEHNSUCHT NACH SOMMER

Häuser mit Ferienflair, lässige Outdoormöbel

*Am Fuße der
Swartberge in
SÜDAFRIKA
wohnt Frances van
Hasselt mit ihren
ZIEGEN auf
einer kleinen, urigen
FARM am Rand
von Prince Albert*

FOTOS *Warren Heath* PRODUKTION *Sven Alberding* TEXT *Stefanie Bärwald*

ZUR PERSON Frances van Hasselt lebt am Westkap in der Karoo-Region und hat sich auf die Herstellung nachhaltiger Wohntextilien aus Mohair spezialisiert, seit Neuestem entsteht in Kooperationen mit anderen Designern auch Mode. Die Wolle dafür kommt von ihren eigenen Angoraziegen.

francesvh.com

[@francesv.h_mohair](https://www.instagram.com/francesv.h_mohair)

JENSEITS VON HEKTIK

Als wäre die Zeit stehen geblieben: Am Stadtrand von Prince Albert in der Karoo-Halbwüste liegt Frances' Cottage inklusive Weideflächen für ihre Angoraziegenherde



»Mein Stil? Schlicht und
persönlich: Jedes Stück hat
eine Geschichte«

FRANCES VAN HASSELT






VINTAGE-LOOK Ganz neu sind in der offenen Wohnküche eigentlich nur Ofen und Gaskochfeld. Das Holz für die maßgefertigte Küchenzeile fiel bei der Renovierung des Hauses an. Den Spritzschutz bilden Vintage-Fliesen und ein paar von Frances selbst handbemalte Kacheln. Im Zentrum stehen der antike Bauertisch, ein Mix verschiedener Holzstühle sowie eine Vitrine – alles vom Trödler. Über der rustikalen Werkbank, die Frances' Mutter eigenhändig abgebeizt hat, hängen Kreationen von befreundeten Künstlern: ein Gobelin von Jan Schoeman, ein Druck von Bezy Bailey und bemalte Teller von Johannes Scott

TIEFENENTSPANNUG Im Wohnbereich herrschen beruhigende Grüntöne vor: Das olivbraune Sofa übernahm Frances von ihrer Mutter. Das Bild darüber brachte sie von einer Vietnamreise mit. Teppich, Rattanstuhl und Couchtisch fanden via WhatsApp-Trödel-Gruppe zur Hausherrin





*»Ich fühle mich hier
wie auf einer alten
Farm, obwohl ich in
der Stadt wohne«*

FRANCES VAN HASSELT

AUSSICHTSPLATZ Von der Veranda geht der Blick ins Grüne der wild wachsenden Büsche und alten Bäume, aber reicht auch bis zur Straße. Wie selbstverständlich leistet ein antikes Sideboard den Liegestühlen Gesellschaft

EINFACH MAL NACHGEFRAGT

Frau van Hasselt, was fasziniert Sie an Mohair so sehr?

Das Haar von Angoraziegen hat von Natur aus seidigen Glanz, es wärmt, ist weich und sehr robust zugleich. Es lässt sich wunderbar färben, gibt die Töne intensiv und lebendig wieder. Und es verbindet mich mit meinem südafrikanischen Erbe.

Wann kommen Ihnen die besten Ideen für Ihre Kreationen?

Auf Wanderungen durch die Swartberge und sonntagnachmittags, wenn das Haus ganz still und leer ist. Dann mache ich Musik an und gebe mich Farben, Formen und Mustern hin.

Ihr Lieblingsort im Haus?

Definitiv die Wohnküche!

Sie kochen also lieber, statt essen zu gehen?

Wir bekochen uns hier immer alle gegenseitig. Aber am Sonntag geht's zum Frühstück in „The Lazy Lizard“.

STRENG BEWACHT

Dackelhündin Mildred passt auch im Schlafzimmer auf. Vor Mücken schützt ein Moskitonetz über dem Bett. Teppich, Decke und der Gobelin im Rahmen sind aus Frances' eigener Mohair-Kollektion





NATURTÖNE Neben dem erd- und sandbraunen Mohairvorhang, den Frances bei einem Entrümpelungsverkauf fand, hängt ein Pflanzenbild von Ann Kerr. Dazu das Porträtmalerei „Jan Schoeman“ von Anya Adendorff



In Prince Albert geht alles gemächlich seinen Weg. Heute hat sich auf die Hauptstraße am Rand des verschlafenen Städtchens auch noch eine Schildkröte verirrt. Sie bremst ein paar Autos aus. Ein Radfahrer fährt klingelnd vorbei. Frances van Hasselt beobachtet alles von ihrer Veranda aus. „Das passiert immer mal wieder“, sagt die südafrikanische Textildesignerin und lacht. Ab und zu steht auch eine Angoraziege meckernd auf der Straße.

Die wollreichen Vierbeiner sind Frances' Leidenschaft. Aufgewachsen auf der elterlichen Mohairfarm hier in der Großen Karoo, wollte die heute 32-Jährige früher nur weg ins trubelige Kapstadt. Doch nach Politik- und Wirtschaftsstudium zog es sie zurück in die Halbwüste zu Eltern und Angoraziegen. Sie machte sich mit ihrem Mohair-Label Frances V.H selbstständig, unter dem sie ihre eigene Wolle verarbeitet. Kleine lokale Handwerksbetriebe realisieren die Musterideen der autodidaktischen Designerin nachhaltig auf Teppichen oder Plaids. ▶



HÖHENTOUR

Jedes Wochenende wandert Frances in den Swartbergen. Dabei wärmt ein Mohairmantel aus ihrer neuen Kollektion

STILLEBEN

Ein getrockneter Zweig, aufgesammelt beim Spaziergang, im Ensemble mit einer kleinen Vase vom lokalen Töpfermarkt

GUTE ERNTE Auf der Veranda arrangiert Frances Steppengras in Vasen oder windet Kränze daraus. Der Tisch ist ein Upcyclingprojekt aus alten Planken, ebenso wie das Wandmobile aus Treibholz und Plastikabfall



KAROO-FARBEN

Mohairplaids holen das sanfte Grün der Steppe und das warme Orangerot der Swartberge ins Gästezimmer

BAD-BIBLIOTHEK

Das Wandregal hält neben Handtüchern auch antike ledergebundene Bücher bereit. Das Waschbecken ist neu, die Armaturen secondhand von der örtlichen Farmer-Kooperative



Wie sie zu ihrem Reetdach-Cottage am Stadtrand kam? „Meine Mutter hat mich überredet, den heruntergekommenen kleinen Bauernhof zu kaufen – so richtig begeistert war ich anfangs nicht“, erinnert sich Frances. Zu dem 440 Quadratmeter großen Anwesen gehörte ein verwilderter Garten, Weideland, ein Wasserspeicher und ein weiteres Häuschen, das ihr Atelier wurde. Zunächst musste das von Vorbesitzern verbaute Wohngebäude entkernt, frisch gefliest, gestrichen, Holzgebälk restauriert und die Bäder neu gemacht werden. Es entstand peu à peu ein großer, lichtdurchfluteter Koch-, Ess- und Wohnbereich, der traditionelle Cottage-Architektur mit moderner Weite und Helligkeit verbindet. Im Interieur von Frances, die sich am liebsten mit Möbeln einrichtet, „die eine Geschichte erzählen“, gibt es vorrangig Reisesouvenirs, Erb- und Trödel-Fundstücke sowie Textilien aus ihrer eigenen Kollektion: ein lässiger, eklektischer Ethno-Mix auf spannender Naturtonbasis. Pures Wohnglück. Und sie gesteht: „Meine Mutter hatte natürlich mal wieder recht.“ ●